# Die Nase ist eine skandalöse Fälschung

Das Klaus Peter Schnüttger-Webs Museum

Von Ralf Dank

Am sechsten September ist es endlich soweit: Köln bekommt sein heißersehntes Museum. "Im Kölner Norden, verkehrsgünstig gelegen an der Autobahn Köln – Düsseldorf, Abfahrt Chorweiler", wie es im Pressetext so schön heißt, öffnet das Klaus Peter Schnüttger-Webs Museum seine Pforten. Daß zufällig zur gleichen Zeit in Bahnhofsnähe ein anderes Museum Eröffnung feiert, dessen Architekten das Klaus Peter Schnüttger-Webs Museum als Simultanhalle diffamierten, wird die Ströme kunstbeflissener Besucher kaum vom grandiosen Bau am Volkhovener Weg 209 – 211 abhalten können.

### **Spritzige Satire**

Doch auf den glanzvollen Tag wirft ein Skandal seine Schatten: Böse Zungen behaupten, daß die Zeugnisse Klaus Peter Schnüttger-Websschen Schaffens plumpe Fälschungen aus Feder, Linse und Pinsel des Di-rektors Ulrich Tillman, der Hauptkustodin Maria Vedder und der 1. Vorsitzenden des Klaus Peter Schnüttger-Webs Fördervereins Bettina Gruber wären.

Das Ganze sei eine (zugegebenermaßen) perfekt arrangierte und spritzige Satire auf den Museumsbetrieb, und sogar die Figur des Klaus Peter Schnüttger-Webs sei schlicht und einfach eine Erfindung. Die Museumsleitung dementiert diese offensichtlich eine Fälschung. Vorwürfe heftig und weist in diesem Zusammenhang auf frühere Veranstaltungen zum Schaffen des K. P. Schnüttger-Webs hin. (So den Vortrag "Klaus Peter Schnüttger-Webs – ein Leben fürs Theater" par-allel zur Kunsthallenausstellung "Theater - Spiegel der Zeit" im Dezember 1984.)

Nichtsdestotrotz - im Erdgeschoß, in der hervorragend präsentierten ständigen Sammlung des KPSW-Museums, wird der am 6. 9. ab 11 Uhr möglich.

Kennerblick mit kleinen kunstvollen Leckerbissen verwöhnt, die samt und sonders dem kreativen Drang oder zumindest dem Einfluß von K. P. Schnüttger-Webs zugeschrieben werden. Neben Architekturmodellen und Skizzen aus seiner Zeit am Bauhaus, Fotos seiner Skulpturen aus Haut und Knochen oder Dokumenten seiner Theater- und Filmaktivitäten erfreut vor allem die Videoabteilung das Auge.

Um den Einfluß von K. P. Schnüttger-Webs auf die aktu-elle Kunstszene zu dokumentieren, trug die Direktion eine Sonderausstellung unter dem Motto "der lange Arm des Klaus Peter Schnüttger-Webs" zusammen. Hier, im ersten Stock des KPSW-Museums, sind unbestrittene Originale europäischer und amerikanischer Künstler zu sehen: So Georg Herolds "Hom-mage à Klaus Peter Schnüttger-Webs", Thomas Grünfelds "The eröffnet die Saison 1986/87 am All-Round-Talents Brian Eno. die während eines Gesprächs über Schnüttger-Webs entstan-

#### Wildwasserrutsche

Doch auch hier wittert der Kunstkenner den Skandal: Das Porträt des Helden des Kunstbetriebs (mit langer Nase), das ein Schweizer Künstler Namens Alberto Giacometti in den 20er Jahren geschaffen haben soll, ist

Zeitschriften angekündigten Anreize für den Besucher, eine 30m-Wildwasserrutsche durch den Skulpturengarten, das Abenteuerlabyrinth durch die Graphiksammlung sowie der überflutungssichere Parkplatz mit be-heizbaren Einstellplätzen, nichts als leere Versprechungen. Und auch die Öffnungszeiten enttäuGrad drehten und ein Kleidungsstück ablegten. Oft erzählen die Bilder eine regelrechte Geschichte, zeigen einen Streit, oder auch eine angeregte Unterhaltung, die durch die Kamera nicht gestört wird. Kaum ein Paar wollte im nachhinein die Fotos vernichtet wissen, und nur ganz wenige hatten etwas gegen ihre Veröffentlichung einzuwen-

Das, was anfangs nur als Experiment gedacht war, stellte sich bald als voller Erfolg heraus. Mindestens 70% der Fotos bezeichnet Jürgen Christ selbst als gelungen – eine traumhafte Quote im Vergleich zu normalen Porträtaufnahmen. Die Aktion, die nach "Bildhauer zeichnen auf Plakatwänden" (1983) und "Maler malen auf Litfaßsäulen" (1984) der dritte und vorläufig letzte Teil der gelungenen Reihe "Kunst auf öffentlichen Werbeträgern" des Kunstraum Fuhrwerkswaage darstellt, ist noch bis zum 30. 9. auf dem Roncalliplatz zu sehen. Die Fotosequenzen werden jeweils am 7., 14. und 21. 9. gewechselt.

## Notiert

Eccentric", Arbeiten der New 10. 9. im Stollwerck mit "Me-Yorker Künstlerin Collette oder dea", einem Stück für eine Frau die erotischen Zeichnungen des und Publikum. Die Produktion wird am 11. und 12. 9. wiederholt, am 13. 9. begibt sich dann die Premiere von "Kaspar" nach Peter Handke (Wiederholung am 14. 9). Beginn jeweils 20 Uhr.

> Die Oper bietet am 21. 9., 11 Uhr, eine Einführung in die beiden Werke der ersten Premiere, Puccinis "Gianni Schicchi" und Zemlinskys "Florentinische Tra-

Eine Matinee im Stollwerck sieht am 7. 9., 10 Uhr, Ursula Gill Im übrigen sind die in einigen ners (Drums-Percussion) und eitschriften angekündigten An-Werk.

> Josef Protschka, beliebter Tenor an der Kölner Oper, hat für die Schallplatten-Firma Capriccio Franz Schuberts Liederzyklus "Die schöne Müllerin" eingespielt.

Der Polizeichor Köln gibt am schen: Die Besichtigung des 8. 9., 19.45 Uhr, in St. Maria in KPSW-Museums ist leider nur der Kupfergasse ein Konzert mit geistlicher Musik.



# Ein Stück vo



Freu Dich auf KAUFh

in der 1. Eta